



48

(1189) (163)

iv. 4<sup>o</sup>. 97.



CONTINUATIO  
Der Leipzigerischen Chronick /

Das ist /

Warhafft vnd eigentliche

**B**eschreibung aller **B**e-

schichte / welche sich von Anno 1635. biß auff  
den Ostermarkt dieses 1637 Jahrs / in vnd bey der  
Stadt Leipzig begeben vnd zu  
getragen /

Alles aus glaubwürdigen Relationen vnd  
Schriften / theils auch eigener Erfahrung mit Fleiß zu-  
sammen gebracht / vnd in öffentlichen Druck  
verfertigt

Durch

Tobiam Heydenreich Lipsiensem, beyder Rech-  
te Doctorn.



Zu Leipzig gedruckt

Beh / vnd in Verlegung GREGORII Ritzschens.

## Vorrede.

**E**s ist dem günstigen Leser vnverborgen / daß ich die  
Leipzigerische Chronica / biß auff das 1635 Jahr hiebevör  
colligiret vnd zu hauff gebracht / vnd in gemeldtem Jahre /  
durch den Druck öffentlich außgehen / vnd an das Tageslicht  
kommen lassen. Dieweil dann die Beschaffenheit des Wercks  
erfordert / mit Beschreibung der verlauffenen Händel vnd Ge-  
schichte fortzufahren / vnd aber in den nachfolgenden zweyen  
Jahren / biß anhero noch viel denckwürdiges bey dieser Stadt  
sich begeben vnd zugetragen / deßwegen mein lieber Schwäher /  
so wol andere gute Freunde vmb Continuation gedachter Chro-  
nicken / bey mir angehalten / Als habe ich vmb dieser vnd anderer  
Ursachen willen / das Werck bey meiner Weile wiederumb vor  
die Hand genommen / vnd mehrgemelte Chronica von Anno  
1635 biß auff gegenwertige Zeit continuiret / vnd mit Erlaub-  
niß vnd Censur / beydes der Löblichen Univerſitet vnd E. C.  
Raths allhier / in öffentlichen Druck gegeben. Der gänzlichen  
Zuversicht / der Leser werde ihm solche Continuation gefallen  
lassen / vnd nach Gelegenheit der Sachen / nützlich anwenden  
vnd gebrauchen. Die Errata aber / so mit eingeschlichen / vnbe-  
schwert corrigiren. Hiermit Gottes gnädigen Schutz anbe-  
fohlen.

T. H. D.



## CONTINUATIO

# Der Leipzigerischen Chronicken.

ANNO 1635.

**I**n Januario ist Churfürstl. Durchl. zu Sachsen/mit dem H. Gen. Leutenandt Hans George von Arnimb allhier eingezogen / vnd etliche Tage auff der Vestung Pleissenburg verharret. Nachmals aber / den 17 dieses sich wieder erhoben / vnd von dannen nach Dresden / auff den angehaltenen Landtag verreiset.

Den 3 Januarii / hat der Blockengießler Jacob König in seiner Hütten / auffm Niclas-Kirchhoff wider Feuer gemacht / das Metall eingesezt / vnd 2 Blocken gossen / deren die eine 30 Centner / vnd 1 Viertel gewogen / vnd auff den Kirchthurm zu S. Thomas gebracht worden: Die andere aber ist umb etlich Centner kleiner gewesen.

Ist sonsten in diesem Monat grosse Kälte eingefallen / vnd seynd etliche Menschen erfroren.

Im Februario / hat sich etwas sonderlichs mit einem Chur-Sächs. Officir. begeben. Denn als derselbe in seinem Quartir / welches er in der Catherstrassen gehabt / des Tages vber sehr gestuchet / vnd des Teuffels oft erwehnet / ist ihme endlich zu Abends vber Tisch angst vnd bange worden / daß er fast nicht bleiben können / sondern eylend auffgefahren / vnd gefragt / ob nicht die Anwesenden sehen / was vorhanden / Es weren die leibhafftigen Teuffel da / die dringen auff ihn zu /

A ij

als

als wolten sie ihn holen. Und als man ihm solches aus dem Sinn reden wollen/ist er doch in solcher Angst vnd Furcht verharret/bis endlich einer aus dem Ministerio kommen/ihn aus Gottes Wort zugesprochen/mit ihm gebetet/ vnd es endlich so weit bracht/das solch Gesicht ihm aus den Augen kommen vnd verschwunden.

Den 20 April/ist in einem Hause auffm Parfüsser Kirchhofe zwischen 11 vnd 12 Uhr Vormittag/eine Fenersbrunst entstanden / dadurch ein Haus daselbsten abgebrandt. Es hat aber Gott gnädiglich geholfen/das das Feuer noch gelescht worden / wiewol umb selbige Zeit ein grosser Wind gewesen. Nicht lange hernach / nemlich den 4 Maij zu Nachts / ist im Kupffergäßlein auch ein Feuer außkommen/man hat aber bald wieder gelescht. Desgleichen den 7 Maij/ ist zu Golitz auch Feuer auffgangen/ dardurch 16 Bauerhöfe abgebrant worden.

Seynd sonsten in jetztgedachtem Monat viel Raupen vnd Ungeziefer gewesen/die alles Laub/vnd die Blüten auff den Bäumen abgefressen vnd verderbet.

Demnach auch Churfürstl. Durchl. eine geraume Zeit mit hochwichtigen Friedens tractaten bemühet gewesen/ vnd aber Gottes der Allerhöchste Gnade verliehen/ das endlich den 20 Maij jüngst hin zwischen Röm. Käyserl. Mayt. vnd höchstermeldte Churfürstl. Durchl. zu Sachsen/zu Prage ein Friede geschlossen worden/Als hat höchstermeldte Churfürstl. Durchl. solches den 21 Junii allhier von den Canzeln öffentlich verkündigen / vnd dem Volcke darneben anmelden lassen/ das auff den 24 Junii/ Göttlicher Majestät zu schuldiger Danckbarkeit/defwegen ein allgemeines Lob- vnd Danck-Fest solte angestellet vnd gehalten werden. Darauff ward den 25 ejusdem umb 1 Uhr/ solch Fest mit allen Glocken eingeläutet / vnd solgends den 24 Dito/ war der Tag Johannis Baptistæ, dasselbe mit Christlichen Ceremonien hochfeyerlich begangen/ vnd vor der Frühs Predigt gesungen: Eine feste Burg ist vnser Gott/ 2c. vnd darauff aus den gewöhnlichen Evangelio / des Priesters Zachariae Lobgesang erkläret / vnd auff den gedachten Friedensschluß / vnd gegenwertige

Gel

Gelegenheit gerichtet. Nach der Predigt aber/ neben dem täglichen/ ein  
absonderlich Gebet abgelesen/ vnd Gott inniglich gedancket/ vnd ange-  
ruffen worden / daß er das angefangene Werck / wider alle Hinder-  
niß des Teuffels vnd der Welt / wolle hinaus führen / vnd alles rich-  
ten zu seinen Göttlichen Ehren / zur Erquickung vnd Erhaltung der  
hochbedrungenen Evangelischen Kirchen / vnd zu des Röm. Reichs/  
vnd dieser Lande erspriesslichen Wohlfahrt. Vnd hat man darauff mit  
fremdigen Herzen das Te Deum laudamus gesungen. Nach Mitt-  
tage umb 12 Uhr / ist dergleichen Lob- vnd Danck- Fest von der Löbli-  
chen Univerſitet in der Pauliner Kirchen begangen / eine Oration  
gehalten/ auch ein Carmen Heroicum de laude pacis recitiret/ vnd  
beydes vor vnd nach denselben / eine schöne Musica gehalten worden.  
Welchem Actui beneben dem Herrn Rectore, vnd Academicis, auch  
E. E. Rath zugleich beygewohnt. Nach diesem ist wiederumb in  
beyden Stadtkirchen mit allen Glocken zur Kirchen geläutet/ dar auff  
die Vesper gehalten / vnd von den Archidiaconis die gewöhnliche  
Epistel erkläret/ vnd auff den gemachten Frieden gleichfalls gezogen  
worden. Vor der Predigt ward wiederumb gesungen: Eine feste  
Burg ist vnser Gott/ &c. Nach der Predigt aber: Erhalt vns H E R R  
bey deinen Wort / vnd darbey schön musiciret. Es hat es aber wol  
ermeldte Univerſitet darbey nicht bewendē/ sondern den Sonntag her-  
nach / in auditorio Philosophico noch 2 Orationes halten lassen/  
vnd also dieses Fest beschloffen.

Ob man nun wol verhoffet / es solte nach solchen getroffenen  
Friedens Schluß das Röm. Reich/ vnd die Teutschen Lande vollends  
zur Ruhe kommen / vnd von den Kriegen liberiret vnd befreyet wer-  
den/ So hat sich doch bald darauff das contrarium vnd Widerspiel  
ereignet. In deme die annoch auff den teutschen Boden befindliche  
Schwedischen Völcker vnd dero Anhang den Frieden Schluß öf-  
fentlich widersprochen / vnd aller gepflogenen tractaten ungeacht  
nicht allein die ihnen vorgeschlagene Friedensmittel verworffen/ son-  
dern auch allerhand unvermutliche Feindseligkeit / theils aunderswo  
im Reich/ theils in Chur Sächsischen Erblanden verübet / vnd sehr

schrecklich vnd vbel gehauet. Derowegen Ihr Churfürstl. Durchl. sich in fernere Kriegsverfassung zustellen/vnombgänglich verursacht worden. Inmassen dann höchstgedachte Ihre Durchl. den 8 Julii dieses Jahrs allhier vor Leipzig / mit vielen Kriegsvolck zu Ross vnd Fuß ankommen / Sie zwar auff die Bestung sich begeben / das Kriegsvolck aber / auff der Pfingstwieße sich lagern lassen / zu welchen hernach in folgenden Tagen noch etliche Regimenten gestossen. Inmittelst send vnterschiedliche Chur-Brandenburgische / Item Schwedische / vnd Fürstliche Weymarische Gesandten in Leipzig ankommen / welchen Ihr Churfürstl. Durchl. Audienz ertheilet.

Den 9 Augusti aber hat Sie den Herrn Ober. Wolff Heinrich Baudis / ober die Armée zum General Leutenanten verordnet / vnd auff der Bestung proclamiren lassen. Welcher bald hernach das Volck gemustert.

Den 13 Dito / hat E. E. Rath auff Churfürstl. gnädigsten Befehlich / in allen 4 Vierteln durch öffentlichen Trommelschlag außruffen / vnd zugleich ein Mandat anschlagen lassen / darinnen bey Leib- vnd Lebensstraff verboten / daß niemand von den Soldaten Getreidig / vnd andere Sachen kauffen / oder durch andere Mittel an sich bringen solle.

Den 14 ejusdem ist zu Abends wiederum ein Schwedischer Gesandter angelanget / so folgendes Tages bey Churfürstl. Durchl. Audienz gehabt / vnd hernach den 22 dieses / mit einer versiegelten Resolution abgefertiget worden. Hingegen ist gemeldtes Tages / ein Kayserslicher Gesandter ankommen / vnd den 10. Septembr. wider mit guter Berrichtung abgereiset. Vnd haben ihn 2 Chur-Sächs. Compagnien zu Ross begleitet.

Darauff hat Churfürstl. Durchl. den 23 Augusti etliche Cornet Reuter außcommandiret, vnd Halla / allda die Schwedischen sich starck eingelegt / aufffordern lassen / denen die andere Reuterer noch selben Tages gefolget. Vnter dessen hat das Fußvolck communiciret, vnd ist folgendes den 24 Augusti Frühe umb 3 Uhr aus dem Feldlager vor Leipzig außgebrochen / vnd haben gleichsals alle ihren weg  
durch

durch den Rosenthal/auff Halla zugenommen/die Pagagi Wägen aber/sind meistentheils vom Kanstädter Thor vorüber/zur Bergergassen hinaus geführet worden. Zu Abends zwischen 5 vnd 6 Uhr ist Churfürstl. Durchl. mit ihren Leib Regiment/vnd andern Volck gefolget.

Den 7. Septembr. ist das Lob-vnd Danck-Fest/wegen der An. 1631 an diesem Tage auffn Breitenfelde erhaltenē Victoriennicht zwar/wie in vorigen Jahren/solenniter gehalten worden/Es haben aber die Prædicanten den Tag zuvor/nemlich den 6 Septembr. bey der Erklärung des Sontags Evangelii/solches nach Nothdurfft angezogen/vnd den Zuhörern/was Gott für ein Heyl den Evangelischen damals erwiesen/gebürlichen erinnere/Ist auch nach den Predigten von allen Volck mit lauter Stimm/der schöne hymnus Ambrosii vnd Augustini gesungen/vnd also Gott für solche hohe Wohlthat herrlich gedancket worden.

Den 25 Septembr. hat E. E. Rath/vnd der Schösser allhier/Patenta anschlagen lassen/darinnen auff Churfürstl. Befehl/allen Vnterthanen in Städten/vnd auff den Lande anbefohlen worden/vff die herum streiffende Kotten/vnd Räuber achtung zu haben/vnd durch Zusammensetzung/vnd den Glockenschlag sie zur Gefänglicher Hafft zu bringen/vnd auff der Post Ihrer Churfürstl. Durchl. solches zu berichten.

Den 4 Octobr. hat der Churfürst zu Sachsen/ein Mandatum avocatorium zu Leipzig anschlagen lassen/in welchem J. Churfürstl. Durchl. allen vnd jeden seinen Lehnleuten/Vnterthanen/vnd denjenigen/so sonst in Ihrer Churfürstl. Durchl. Landen Haab/vnd Güter/Anwartungen/oder sonst in andere Wege etwas von Gütern haben/vnd in Schwedischen Diensten vnd Kriegsbestallung begriessen/bey confiscirung vnd Verlust solcher Haab vnd Güter/Erbschafft/vnd Anwartung/Förderung vnd Zusprüche/von solchen Diensten abzutreten/geboten.

Ist sonst in diesem Jahre/ein schöner Herbst gewesen/vnd hat die Zeit vber wenig geregnet/also/das die Wasser sehr klein worden/  
Den/

den/vnd grosser Mangel an mahlen gewesen/vnd dannenhero die Bed  
cker an andere Ort das Getreidig in die Mühlen zu schicken verur  
sachet worden.

Den 10 Novembr. hat es vorm Grimmischen Thor / in einem  
Hause gebrant/ist aber das Feuer bald wieder gelescht worden/das es  
nicht grossen Schaden gethan.

Den 9. Decembr. dieses Jahrs/ ist zu Stettin in Gott seliglich  
von dieser Welt abgeschieden / die Durchläuchtige / Hochgeborne  
Fürstin vnd Fraw / Fraw Sophia/ des Durchl. vnd Hochgebor  
nen Fürsten / vnd Herrn / Herrn Francisci, Herzogens zu Stettin/  
Pommern/ etc. Christmilder Gedächtnuß / nachgelassene Wittwe /  
Churfürstl. Durchl. zu Sachsen/ Johannis Georgii Fraw Schwe  
ster / welcher Todesfall hernach den 31 Januarii / des folgenden  
Jahrs von den Cankeln allhier verkündiget / vnd bis auff Bartholo  
mæi betrawret worden.

## Anno 1636.

**I**n Januario dieses Jahrs / seynd vnterschiedene böse Posten  
wegen der Schwedischen einkommen/wie sie nemlich von La  
ge zu Lage sich sehr stärkten / auch allbereit in Düringen vnd  
Meissen ganz Feindselig eingefallen/vnd ihr Absehen auff Leipzig ge  
richtet. Ist auch hernach den 17 dieses / von Churfürstl. Durchl. zu  
Sachsen ein Curirer des Nachts allhier angelanget/vnd eben derglei  
chen dem Obersten Leutenandten/vnd C. C. Rathe angemeldet. Wel  
che denn bald in derselbigen Nacht Anordnung gemacht/vnd zwis  
schen 12 vnd 1 Uhr / beydes der Bürgerschaft vnd den jenigen/ so im  
Defensionwerck begriffen / anbefehlen lassen / das sie sich mit ihrer  
Ober- vnd Unterwehr gefast halten / vnd so balde die Trummel ge  
rühret würde/auffm Marckt erscheinen solten. Welches dann bald für  
die Leute vorn Thoren vnd auff dem Lande kommen/ vnd bey densel  
ben grosse Furcht erreget / das sie in eyl ihre besten Sachen vnd mo  
bilien zusammen bracht / vnd in die Stadt geflehet. Bey solchen  
sorgli

sorglichen vnd gefährlichen Zustande sind alle Tage in der Wochen  
vnterschiedliche Vestunden in den Kirchen angeordnet / das Volck  
zur Busse vnd Gottesfurcht ermahnet / vnd neben den andern nachfol-  
gendes Gebet abgelesen worden :

**A**lmächtiger / ewiger / gütiger **G**ott / Barmherziger Vater / wir  
klagen dir schmerzlich / das vmb vnserer vielfältigen Sünden / vñ  
grossen Vndanck's willen / wir in höchst besorgliche vnd gefährliche  
Zeiten abermals gerathen sind / in dem du wiederumb verhänget hast /  
das wir in so grosse Kriegsgefahr / wider männiglich Verhoffen  
kommen / welches wir billig / als eine wolverdiente Straffe vnserer  
Sünden / erkennen. Wir bitten dich aber herzlich / du wollest mitten in  
deinem Zorn an deine grosse Barmherzigkeit gedencen / dein bluti-  
ges Schwert einstecken / vns heilen / trösten / stärcken / aus aller Noth  
vnd Gefahr erretten / vnd Väterlich für aller Furcht vnd Gewalt der  
Feinde befreyen. Insonderheit aber wollestu / O grundgütiger **G**ott /  
Churfürstl. Durchl. zu Sachsen / vnsern gnädigsten Herrn / wie einen  
Augapffel im Auge behüten / an Leib vnd Seel segnen / zu dero Christ-  
lichen Rath vnd Anschlägen Bedeyen / vnd glücklichen Fortgang  
vorleyhen / vnd für allen Vbel / vnd Vnsfall väterlich behüten vnd bes-  
wahren / vns auch endlichen bey deinem heiligen Worte / vnd dessen rei-  
ner Lehre vnd Gewissens Freyheit erhalten / vnd in langgewünsch-  
ten Fried vnd Ruhestand / neben andern Evangelischen Glaubens-  
genossen setzen / vnd thue das vmb deines allerheiligsten hochwertestē  
Namens willen / O **H**err **G**ott Vater / Sohn Jesu Christe / vnd  
heiliger Geist / du einiger / wahrer / hochgelobter / vnd hochgebenedey-  
ter **G**ott / von nun an bis in Ewigkeit / Amen.

Es hat auch der getrewe **G**ott solch Gebet gnädiglich erhöret /  
der Feinde Anschlag verhindert / vnd Gnade verlichen / das J. Churf.  
Durchl. mit ihren vnd der Käyserlichen Arméen enlends vorgebeu-  
get / vnd solche grosse Gefahr / so wol von dem ganzen Lande / als die-  
ser Stadt abgewendet. Ist auch der Newe Jahrs Marckt noch geba-  
wet vnd gehalten worden: Wiemol die Schwedischen / den von Leip-  
zig heimreisenden Hamburger Kauffleuten / zwischen Eisleben vnd

**B**

Heck

Heckstadt auffgewartet / sie feindlich vberfallen / vnd Mann / Wagen  
vnd Roß spoliret.

Den 4 Februarii ist zu Abends ein Edelman / des Geschlechts  
ein Beust / in der Ritterstrassen / in Palgen erstochen worden.

Den Tag hernach ward ein Soldat / so Rüche gestohlen / auff den  
Marckt an die Justitz gehenckt. Den 16 Febr. aber / sind 2 Soldaten /  
so ein Weib auff der Strassen genothzüchtiget / vnd beraubet / auffm  
Marckt mit dem Schwerd gerichtet worden.

Den 19 Dito / sind Königl. Gesandten aus Dennemarck / wel-  
che selbiger König an Kays. Mayt. vnd den Churfürsten zu Sach-  
sen / mit gewisser Instruction abgefertiget / allhier durchgereiset / welche  
der Rath durch ihre Abgeordnete mit Außländischen Wein be-  
schencket.

Den 27 gemeldtes Monats / ist vff Churf. Durchl. Befehl / mit 2  
Trummeln / daß die Schwedischen Völcker sich zu billigen Mitteln  
nicht accommodiren, uoch bequemen wolten / öffentlich außgeruf-  
fen / auch darneben alle vnd jede Landkinder von Schwedis. Dien-  
sten / vnd Kriegsbestallung / bey obberührter Straff abzustehen / ernst-  
lich ermahnet worden.

Den 18 Martii sind 600 Mann zu Fuß / vnd 50 Pferde Kays-  
erlich Volck / nahe hier vorüber marchiret.

Den 21 dito, hat der Rath die Bürgerschaft auffß Rathhaus  
fordern / vnd derselben einen Churfürstl. Befehlich dieses Inhalts /  
publicirē lassen: Daß sie nemlich auffß eheste hundert tausend Pfund  
Brodt der Kays. vnd Chur-Sächsischen Armée zu wege bringen  
solte. Ist auch bald des folgenden Tages der Anfang darzu gemachet  
worden.

Den 23 dico, hat Hans von Diszkau / Oberster Leutenandt vnt-  
ter dem Bünawischen Regiment / durch den Regiments Schulzen ein  
groß Patent / vnter dem Rathhause allhier / anhängen lassen / darinnen  
etlich hundert Soldaten / so aus zwey Regimentern entlauffen / auff  
den 5 Maij vors Kriegesrecht citiret worden. Ist aber bald darauff  
Ordinanz kommen / daß er mit seinem noch vorhandenen Volcke auff-  
brechen

auffbrechen/ vnd nach Halla zur Armée sich begeben solte. Welches auch den 27 dieses geschehen. Es ist aber hingegen das Bisthümliche Regiment in die Stadt geleyet worden / zu dessen Vorpflegung die Bürgerschaft Monatlich contribuiren müssen / bis es endlichen den 29 Aprilis auch wieder aus der Stadt gezogen.

Den 1 Maij ist wiederumb in dem Gebet nach der Predige / vor dem Kaysler zu bitten / angefangen / auch das andere Gebet etwas augiret / vnd auff jetziges Kriegswesen deutlicher gerichtet worden.

Den 12 wie auch den 26 Maij / kam Chur-Sächsisch Volck in die Stadt / brachten mit sich viel Schwedische gefangene Soldaten / vnd führeten sie folgendes Tages wieder mit sich hinweg.

Vmb diese Zeit ist eine grosse Dürre eingefallen / weil es in etlichen Wochen nicht geregnet / also das grosser mangel vmb mahlen gewesen.

Demnach auch von Röm. Kaysler. auch zu Hungarn vnd Böhmen Königl. Mayt. vnd dem ganzen hochlöblichsten Hause Oesterreich / Ihre Churf. Durchl. zu Sachsen / vnd dero Erben / vnd Nachkommen / vmb hochwichtiger Ursachen willen / das ganze Marggraffthumb Ober- vnd Nider-Laußnis völlig abgetreten / tradirt vnd vbergeben / die Stände vnd Vnterthanen ihrer vorigen Pflicht erlassen / vnd an höchstgedachte Churfürstl. Durchl. deroselben getrew / gehorsam / vnd gewertig zu seyn / würcklich gewiesen worden / Als hat man den 29 Maij / in beyden StadtKirchen allhier / solches öffentlich verkündiget / deswegen höchstermeldter Churf. Durchl. gratuliret, vnd Glück gewünschet / auch Göttlicher Allmacht darsür gedancket / vnd nach gehaltenen Predigt das Te Deum laudamus mit freudigen Herzen gesungen.

Im Junio dieses Jahrs / hat der Rath allhier durch öffentlichen Anschlag die Bürgerschaft von der Hoffahrt / vnd Vberflus bey den Hochzeiten abgemahnet / vnd deswegen Sie auff vorige Policeny vnd Kleid-Ordnung gewiesen.

Den 10 Junii / ist nach Mittage vmb 2 Uhr / ein gross Wetter gewesen / hat sehr gedonnert / vnd Gewetterleuchtet / vnd auffn Pauli-

ner Collegio durch das Dach / in des Oeconomi Wohn Stuben  
eingeschlagen.

Den 21 dieses / ist auff Churfürstl. Durchl. zu Sachsen gnä-  
digsten Befehlich / Herr D. Sigismundus Finckelthaus von Hansen  
von Ponickau vff Pomsen / vnd D. Johan Timæo, dem Jüngern /  
Stiffts Rath zu Zeitz / vmb 10 Uhr vor Mittage / der Löblichen Juris-  
ten Facultet in der Kenteren allhier vorgestellet / vnd zum Ordinario  
investiret worden.

Den 9 Julii ist gewisse Nachrichtung einkommen / das Churf.  
Durchl. zu Sachsen Magdeburg mit Accord eröbert.

Sonsten haben den 15 Julii die Kirchväter zu S. Nicolaß in der-  
selbē Kirchen / ein Gerüste auffrichten / vnd das Gewölbe / darein Anno  
1633 bey domaliger Belägerung / eine grosse Ferkugel ein Loch ge-  
schlagen / wieder zumachen lassen. Vnd hat solcher Baw biß auff  
den 13 Augusti sich erstreckt / da denn endlich das Gerüste wieder ab-  
genommen / vnd oben am selbigen Ort zum Gedächtniß vnd Wahr-  
zeichen / eine blecherne Kugel / in Form vnd Gestalt einer Ferkugel  
auffgehencet wordē / welche noch heutiges Tages daselbsten zusehen.

Den 13 Augusti kamen Königliche Spanische Gesandten nach  
Leipzig / lagen desselben Tages stille / vnd reiseten folgendts mit gewis-  
ser Instruction vnd Vollmacht zu Churfürstl. Durchl.

Es ist auch in diesem / vnd folgenden Monaten / der außge-  
schriebene Convent- vnd Churfürsten Tag zu Regenspurg angestel-  
let vnd gehalten worden / vmb dessen glücklichen Success vom 28 Au-  
gusti dieses Jahrs / biß auff Faschnachten des folgenden Jahrs man in  
beyden Stadtkirchen nach den Predigten / Gott den Allmächtigen  
fleissig angeruffen.

Den 19 Septembr. vmb 1 Uhr / ist der neue Rath der Bürger-  
schafft publiciret, vnd Herr Doctor Johannes Zabel zum Bürger-  
meister / auff erfolgte Ihrer Churf. Durchl. gnädigste Confirmation  
auffgeführt worden.

Den 7 Octobr. zu Abends vmb 5 Uhr / kam der Churfürst zu  
Sachsen mit der Leib Compagn. zu Ross in Leipzig / Ihr Churfürstl.  
Durchl.

Durchl. zwar begaben sich auff die Bestung/ das Volck aber ward in der Nähe bey den Bürgern einquartiret / darzu kamen bald darauff noch 13 Compagnien zu Fuß / welche gleichfalls in die Stadt geleet worden. Vnd hat zu dero Verpflegung die Bürgerschaft eine grosse Summa Geldes contribuiren müssen. Die aber diese / vnd andere Contributiones nicht erleget / denselben hat man Tributir Soldaten in die Häuser geleet / vnd also die Zahlung von ihnen erzwingen. Dargegen die Soldaten die Wache verrichten müssen.

Den 11 Octobr. sind 16 grosse Stück auff's Schloß / den 11 vnd 13 aber Schwedische Gefangene in die Stadt gebracht worden.

Sonsten ist in diesem Monat von Churfürstlicher Durchl. zu Sachsen / an des vorigen Generals Statt / Ihr Excell. der Graff von Nassfeld vber die Armée zum General Leutenanten angenommen / vnd bestätigt worden.

Nach diesem ist bald darauff böse Post wegen des Feindes einkommen / daß er nemlich Ihr: Churfürstl. Durchl. zu Sachsen wiederumb in das Land gefallen / vnd nunmehr einen Anschlag auff Leipzig gemachet. Derowegen den 30 dieses / auch noch des Nachts / der Bürgerschaft solches angemeldet / vnd sich gefast zu halten auffgelegt worden. Ihr Churfürstl. Durchl. aber / hat nicht allein vmb alle Beschaffenheit gründlich zu erkundigen / vnterschiedliche Boten zu Ross vnd Fuß außgeschickt / sondern auch ihr Kriegsvolck auffbieten / vnd sich also gegen herbeynahender Gewalt in Verfassung vnd Gegenwehr zustellen ihr höchlichen angelegen seyn lassen. Als dieses für die Leute vor den Thoren kommen / haben sie ihre beste Sachen vnd Mobilien zusammen gesucht / vnd in die Stadt geflehet.

Den 17 Novemb. sind von denen allhier einquartierten Soldaten 300. eilend auffgemahnet / vnd fortgeschickt worden / das Haus Mansfeld / so die Schwedischen blocquiret / neben dem andern Volck so dahin commandiret, zuentsetzen. Seynd Jader den 24 dieses wieder nach Leipzig kommen.

Den 28. dito / ist vff Churf. Durchl. gnädigsten Befehlich / vnd

B ij

des

des Obersten Leutenants/ vnd Commendanten der Bestung Pleißenburg allhier vorm Thomsthor bey vnd in den Schloßgraben geschancket/ vnd Palisaden gesetzt worden / darzu dann die Bürgerschafft Arbeiter mit Schaufeln/ Spathen/ Spitzhacken/ vnd Schippen schicken müssen: Den 30 Novemb. aber sind die allhier einquartierten Soldaten auffgefodert/ vor die Bestung geführet/ vnd daselbst in Churf. Durchl. Gegenwart gemustert / vnd aus zweyen Regimentern/ weil sie ziemlich schwach/ eines formiret worden.

Den 11 Decemb. ist Churf. Durchl. mit dero Churfürstl. Hofstadt von hier auffgebrochen / vnd hat mit sich die Artillerey/ benebenden Generalstabs Personen genommen / vnd dem Herrn Obersten August Adolffen von Trandorff zum Commendanten anhero verordnet. Alldieweil aber jetztgedachter Herr Oberster nicht alsobald nach Ihrer Churfürstl. Durchl. beschehenen Aufbruch allhier zur Stelle seyn können/ ist inmittelst das Commando dessen Brudern/ dem Herrn Obersten Leutenanten / vnd Commendanten der Bestung Pleißenburg allhier / Herr Christoffen von Trandorff auffgetragen worden.

Den 14 ejusdem, ist der Oberste Leutenant / des Trandorffischen Regiments / Herr Daniel Knorr / mit 500 Soldaten zu Fuß nach Leipzig kommen.

Hierzwischen hat Churfürstl. gnädigster Anordnung/ zu unterthänigster folge der Oberste Leutenant / Herr Christoff von Trandorff mit dem Bestungsbau/ wie auch obbemeldter Herr Oberst. Leutenant Daniel Knorr/ vnd Oberster Bachmeister Herr Rudolff von Bünow/ erwehntes löblichen Trandorffischen Regiments / Oberster Bachmeister / Herr Johann Caspar Köhrscheid des Manirischen/ vnd Oberster Leutenant/ Herr Wolff Gerhard von Guttenberg / vnd Oberster Bachmeister / Herr Georg Heinrich von Kospoth / des Mislaffischen Regiments/ mit den Stadtbau in Zwingern/ auff den Pasteyen/ vnd wo es sonsten nothwendig gewesen / täglich fortgefahren / vnd ist ihnen vff erfodern vnd begehren / E. C. Rath an die Hand gangen / vnd die Nothwendigkeit hierzu verschaffet / vnd sich  
keiner

keiner Mühe / Arbeit / Sorgfältigkeit / vnd Vnkosten tauren lassen.  
Es hat auch gedachter Rath sich an andern Orten / durch außgeschickte  
Boten / bey Tag vnd Nacht erkundiget / wo die Schwedische Ar-  
mée sich auffgehalten / vnd wohin ihre intention eigentlich gerichtet  
seyn möchte. Vnd als endlich die gewisse Nachrichtung einkom-  
men / daß der Schwedische General vnd Feldmarschall Johann  
Baner / die Stadt Erfurt durch Accord eingenommen / vnd sein  
Absehen auff das Churfürstenthumb Sachsen gerichtet / zu dem En-  
de / ober den Paß der Salbrücken bey Kossin / vber Naumburg gan-  
gen / vnd darauff der General Feldwachmeister Dehne zu rück / vnd  
auff Eulenberg vnd Torgaw sich begeben / ist von wolgedachten H.  
Officirern, vnd der Bürgerschaft mit Verschüttung der Thoren /  
vnd Befestigung der Zwinger / wie vorhin / also nochmals starck fort-  
gefahren / vnd die Palisaden / vnd Abschnitte an vielen Orten zur Be-  
genwehr verfertiget worden / vnd hat der Rath Kasten in die Stadt-  
Thor machen vnd füllen lassen / auch Arbeiter / mit darzugehörigen  
Werckzeuge / zu Tag vnd Nacht auffbracht / so wol die Bürgerschaft /  
daß sie mit ihren Ober- vnd Untergewehr / in steter Bereitschaft seyn  
vnd verbleiben solten / fleißig vnd ernstlich vermahnet.

Den 21 dieses / ist zweyen Oberstern / derer verblichener Leichnam  
vnlängsten anhero nach Leipzig gebracht / vnd in der Kirchen zu S.  
Thomas beygesetzt / ein ansehnlich Leichbegängniß / mit gewöhnli-  
chen Solenniteten gehalten worden. Herr D. Christianus Lange  
that die Leichpredigt / vnd erzehlet hernach der verstorbenen Herren  
Obersten Lebens Lauff / Aempter / vnd tapffere Thaten / in vnterschied-  
lichen Kriegs expeditionibus. Darauff ward gesungen / darzwis-  
schen aber vor der Kirche / von den Trompetern zu dreyn vnterschie-  
denen malen geblasen / die Heerpauken geschlagen / vnd von den Sol-  
daten beydes zu Ross vnd Fuß Salve geschossen.

Den 25 Decembr. ist wolgedachter Oberster / vnd Commen-  
dant, Herr August Adolff von Brandorff / glücklich zu Leipzig an-  
kommen / vnd Churf. gn. Befehlich mit sich an Rath gebracht / vnter  
andern dieses Inhalts / daß Ihr. Churf. Durchl. ihn anhero abgeferti-  
get /

get/das völlige Commando auffgetragen/vnd gnädigste Instruction  
ertheilet/wie er es vff begebende Fälle halten / vnd die Stadt Leipzig  
vor Feindlicher Gewalt manuteniren solte / vnd darben vnter andern  
dem Rath befohlen/das er sich darnach achten / Ihm / Herrn Obersten  
Brandorff / in seinem auffhabenden Commando gebührend respe-  
ctiren / vnd mit der ganzen Bürgerschaft allen deme / so er nach Er-  
forderung Ihrer Churfürstl. Durchl. Kriegsdienste / auch Manutene-  
r vnd Erhaltung der Stadt anordnen vnd schaffen würde / willig beque-  
men solte / in gleichen des Herrn Obersten vnd Commendanten In-  
struction vnter andern dahin gangen / das er die Posten zu Leipzig  
wol recognosciren / nach Befindung vnd Erheischung der Nothdurfft  
besetzen / vnd solchen Ort ohne Ihrer Churfürstl. Durchl. ausdrückli-  
chen Willen vnd Befehlich nicht auffgeben / sondern vielmehr / wie ei-  
nem ehrliebenden tapffern Obersten vnd Commendanten zustehet /  
vor aller Feindes Gewalt vnd Abbruch äußerstes manuteniren /  
vnd sich gewisses Succurses gerösten solte.

Hierauff hat den 26 eiusdem der Rath zu dem Herrn Com-  
mendanten auff dessen Begehren / etliche aus ihrem Mittel abgeord-  
net / vnd mit denselben erstlich wegen der Schlüssel zum Stadt Thor  
ren / zum andern / der Verpflegung / zum dritten / des Bawes / zum 4 /  
der Munition / zum 5 / verhüt. vnd abwendung Fenersgefahr / vnd dan  
zum 6 / der Bürgerwache vnd Handwercks Pursche halben commu-  
niciren lassen / auff welche Puncta alle vnd jede / sich hingegen d' Rath  
durch erwehnte ihre Abgeordnete zu aller schuldiger Willfährigkeit  
erkläret.

Es ist auch hierauff den 27 gemeldtes Monats / den Handwercks  
Obermeistern befohlen worden / das ein jeder einrichtiges specificir-  
tes Verzeichnuß der Handwercks Gesellen vbergeben / vnd zugleich  
dem Feldwebel im Leipzigerischen Defensionwerck angemeldet wordē /  
das er eine Rolle der Defensionisten einantworten solle / welche her-  
nachmals beneben einem Verzeichnuß der Connestabel dem Herrn  
Commendanten vbergeben worden.

Den

Den 28 ejusdem ist durch gewisse Rundschaft Berichte ein-  
kommen/der Feind habe Naumburg eingenommen/vnd sey nunmehr  
mit viel tausend Mann zu Ross vnd Fuß auff diese Stadt im Anzuge.  
Derowegen noch mehr præparatoria zur defension vnd Gegenwehr  
gemacht/ darbey aber Anordnung gethan worden/ das in beyden Kir-  
chen die Betstunden täglich zu zweyen malen angestellet/ vnd in den-  
selben nachfolgendes Gebet gebrauchet worden:

**A**lmächtiger Gott/ barmherziger Vater/ wir kla-  
gen dir mit rewigem/vnd bußfertigem Herzen/das  
wir vmb vnserer schweren Sünde/vnd grossen Un-  
dancks willen/ durch deinen gerechten Zorn wiederumb  
in besorgliche Kriegsgefahr gerathen seyn / daraus vns  
niemand erretten/noch für vns streiten kan/als du Herr  
alleine/ der du stillest das brausen des Meers/ das brau-  
sen seiner Wellen/vnd das toben der Völcker. Wir bit-  
ten dich herzlich/ du wollest vns nicht geben in den Wil-  
len vnserer Feinde/sondern vnser Schutz/vnd eine feu-  
rige Mauer vmb vns her seyn/ schaffe vns Beystand in  
der Noth/ vnd lasse vnser Widerwertige nicht vber vns  
herrschen/siehe an vnsern Jammer vnd Elend/ vnd ver-  
gieb vns alle vnser Sünde /damit wir solche Landstraf-  
fe verdienet haben. Verleihe vns aber Buss vnd war-  
hafftige Besserung vnser Lebens / vnd erlöse vns von  
aller Furcht vnd Gefahr vnserer Feinde vnd Verfol-  
ger. Erhalte vns bey der edlen Beylage/deines allein  
seligmachenden Worts/ vnd beschere vns/vnd allen vn-  
sern hochbedrängten Glaubensgenossen/ einen bestän-  
digen vnd langwierigen Frieden/ vmb deines lieben  
Sohns/vnsern Herrn Jesu Christi / des einigen Frie-  
denfürsten willen/Amen. S Nach

Nach den Predigten find vor dem Gebet des Vater Vnsers/  
folgende Wort abgelesen worden:

Dieweil auch durch Gottes Verhängnüß vnd Zulassung diese  
Stadt abermals mit Kriegs Noth bedrängt vnd hart belägert wird/  
So bitten wir den Allmächtigen barmherzigen Gott / er wolle vns  
mit den Flügeln seiner Allmacht vnd Barmherzigkeit bedecken / der  
Feinde Zorn vnd grosse Gewalt zubrechen / diese Stadt mit allen ih-  
ren Einwohnern für Brandschaden / Schwert / Raub / vnd Plündere-  
rung / vnd aller Verwüstung väterlich bewahren / vnd aus dieser ges-  
genwertigen Noth vnd Angst gnädiglich erretten / Eyle vns HERR  
zu erretten / vmb deines eingebornen allerliebsten Sohns Jesu Christi  
vnsers HERRN vnd Heylandes willen / Amen.

Was ferner hierauff sich begeben vnd zugetragen / befindet der  
günstige Leser / aus dem Bericht der vierdten Belägerung dieser  
Stadt / welcher zwar auch von mir colligiret vnd verfertiget / aber aus  
gewissen Ursachen mit einem absonderlichen Titul in Druck gege-  
ben worden. Auff denselben Bericht / weil er an diesen Ort gehörig /  
wil ich den günstigen Leser hiermit verwiesen / vnd also darmit die Con-  
tinuation der Chronicken ergänzet haben.

**I**hm Beschluß ist noch ferner zu berichten / daß in die-  
sem Monat Februario, wie auch in folgendem März. vnd Aprill  
Monat / die Bürgerschaft zur Verpflegung der Artolleria, so  
wol der allhier einquartirten Regimenten / vnd Soldaten eine grosse  
Summa Geldes contribuiren müssen. Denjenigen aber / so ihre  
angefasste Termine nicht entrichtet / sind tribulir Soldaten in die  
Häuser gelegt / vnd also durch dieselben die Zahlung erzwungen  
worden.

Den 9. Martii hat man im grossen Collegio an dem Ort / da  
der Feind Presse geschossen / vnd die Stadtmawer ruiniret, vnd nie-  
dergefället / zu bawen / vnd an statt der Mawer / einen starcken Wall  
auffzuführen angefangen. Auch bey dem Eingang des Zwingers nahe  
am Grimmischen Thor / dergleichen mit verfertigung noch einer / je-  
doch

doch kleinern Batterey fürgenommen. Vnd damit diese Werck desto schleuniger befördert / vnd auffgebawet werden möchten / sind auff Churf. gnädigsten Befehlich / aus den nechstangelegenen Aemptern / Flecken vnd Dörffern Schanzgräber vnd andere Arbeiter abgefertiget vnd herein geschickt worden / welche dann täglich Erde / Schutt / Schanzförbe / vnd anders zuführen / auch in den Stadtgraben / da die Minen los gangen / das gesprengte Mauerwerck / aus dem wege räumen / vnd andere Arbeit verrichtē müssen. Vnd hat ein jeder zum Tagelohn empfangen 4 Gr. welches dann auff sonderbahre Anordnung von der Bürgerschaft eingefodert vnd erlegt worden.

Den 27 sind die Bürger / so zum Defensionwerck gehörig / vnd bishero neben den geworbenen Soldaten die Wache verrichtē müssen / mit ihrer Ober- vnd Unterwehr zusammen gefordert / folgendts auffn Markt geführt / vnd allda licentiret, vnd von der Wache bis auff fernere Anordnung los gelassen worden.

Im Anfang des Aprilis hat die Löbl. Uniuersitet den Knopff / so auff der Pauliner Kirchspitzen durch einen Stein / welchen d Feind dahin geworffen / sehr verlest worden / mit zimlichen Vnkosten wiederumb ergänzen / vnd an gehörige Stelle setzen lassen.

Sonsten ist in diesem Monat die Arbeit an den neuen Wercken oder Battereyen starck fortgangen / sonderlich aber im grossen Collegio, da hat man zu Erweiterung / vnd mehrer Befestigung des daselbst auffgeführten Walls / das nechst darbey gelegene Haus / so dem Collegio zugehörig gewesen / ganz vnd gar abgetragen / vnd den Wall vmb so viel desto grösser gemacht. Oben auff denselben eine starcke Brustwehre auffgeführt / alles wol verwahert / vnd außwendig / vnd an den Seiten / damit es desto bessern Bestand haben möchte / Rasen angeleget. Auch sonsten in den Zwingern / vnd an den Pasteyen vnd Futtermauren des Stadtgrabens / wie auch am Kanstädter Thor gearbeitet / vnd eine Aufzug Brücken daselbsten verfertiget. Sol auch dergleichen an andern Thoren im Wercke seyn.

Den 5. April sind von des Feindes Volck / so bey Höchstede geschlagen / in die 150 Soldaten alhier / zu Abends Gefangen einbracht worden /

worden/welchen der Oberste vnd der Rath / Brod/ Bier vnd Rosene  
lieffern lassen / sind viel Käyserl. vnd Churf. Sächs. so vor Wittstock  
im verschieenen Jahr gefangen/ vntern hauffen gewesen/die dann bald  
zu den gehörigen Regim. geschickt / die andern aber / so Schwedisch/  
biß auff fernere Anordnung in gefängliche Haft behalten worden.

Den 7 dieses / hat der Rath ein gedrucktes Patent an das Raths  
haus/vnd die Kirchthüren anschlagen lassen/darinnen er die Leute von  
der abermal eingerissenen schändlichen vnd schädlichen Hoffahrt ab-  
gemahnet/vnd auff die hiebevorf Churf. vnd ihre des Raths eigene pu-  
blicirte Policen-vnd Kleider Ordnung gewiesen/mit Betrohung/das  
den Verbrechern entweder die Kleider abgenommen / oder sonst  
ernste Straffe angethan werden solle.

Es ist auch vmb diese Zeit Post kommen / daß die Feinde oder Schwedi-  
schen den benachbarten Städten/Flecken/vnd Dörffern im Meißner Lande fer-  
ner mit rauben/ sengen vnd brennen / sonderlich aber der Stadt Wurzen vbel  
mitgefahren/dieselbe/ vngeacht sie ihnen allen guten Willen erwiesen/plötzlich  
vberfallen/geplündert/ vnd hernach an vnterschiedenen Orten angestecket / die  
Leute theils niedergehawen/theils sehr gerölet vnd gemartert / vnd biß auff das  
äußerste verderbet. Diese Post haben bald darauff viel Leute / beydes hohes  
vnd niedriges Standes/so von dannen nach Leipzig komen/ wehmühtig confir-  
miret vnd bekräftiget. Ist auch bald hernach/nemlich den 10 dieses von dem  
Landvolck/so häufig außgerissen/ferner Bericht einkommen/die Schwedische  
Reuteren habe sich von Wurzen herüber begeben / vnd streiffe allbereit biß an  
die Kohlgärten/darüber denn nicht wenig Furcht vnd Schrecken vnter dem  
Volck allhier entstanden. Der Herr Oberste aber vnd der Rath dieser Stadt/  
hat alsbald zur Gegenwehr gute Anordnung gemacht / vnd die Wachten bey  
Tag vnd Nacht fleißig bestellet / vnd solche vor den Thoren / theils durch die  
Thorleute selbst/ theils aber durch eine gewisse Anzahl Soldaten verrichten.  
lassen. Auch Churf. Durchl. des Feindes Intent / durch außgeschickte Boten  
berichtet/vnd der Feinde Anschlag zu verhindern/vnterthänigst gebeten. In-  
massen dann auch geschehen.

Vnd bey diesen laß ich es anjeto bewenden. Verleihet G D T T das Le-  
ben/vnd noch ferner gute Gesundheit/vnd Gelegenheit/sol künfftig  
noch weitere Continuation erfolgen.

E N D E.

29  
4497  
(1/2)

ULB Halle 3  
002 045 605



56

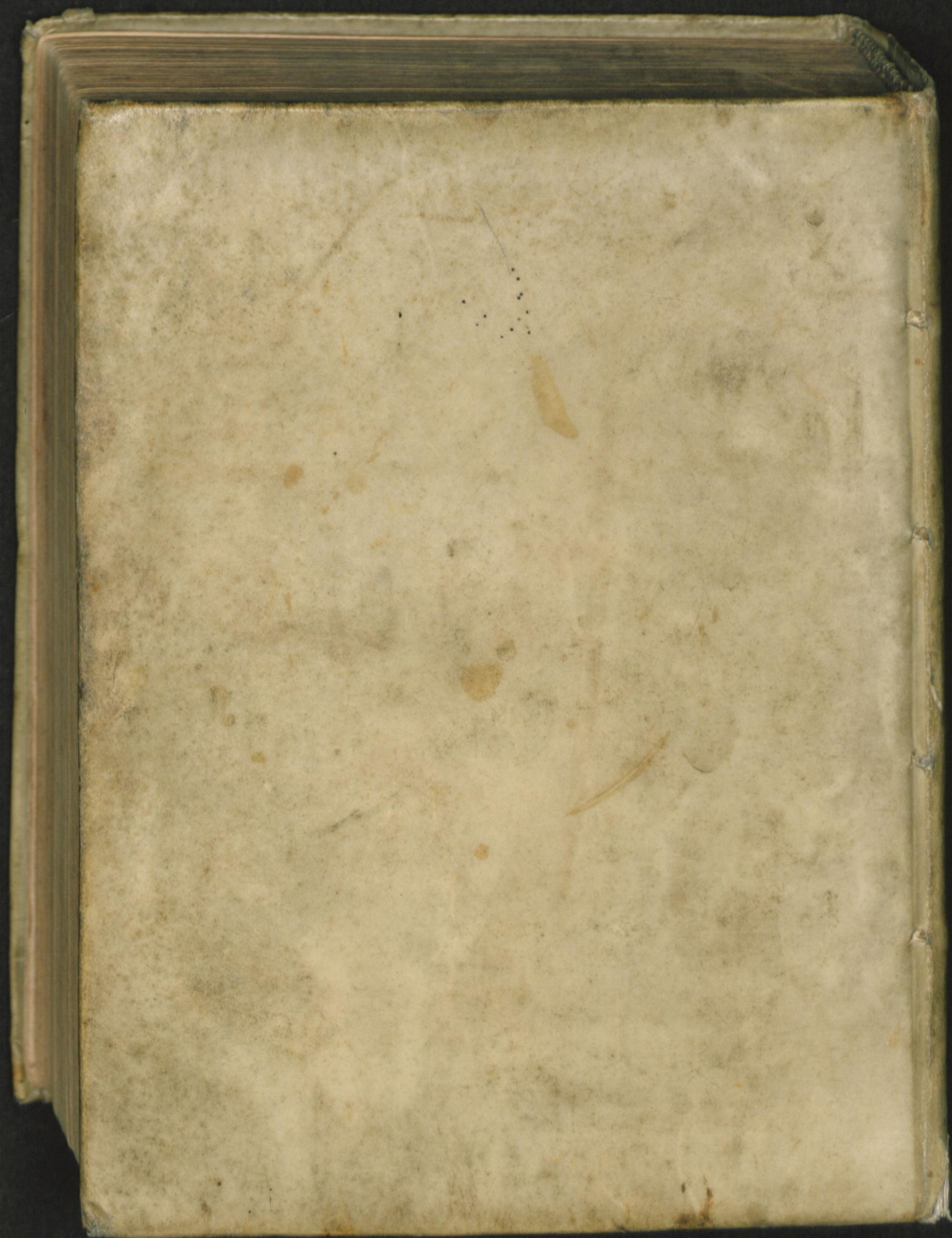
ge.83817.✓

i30

VD77

m. E.





CONTINU  
 Der Leipzigerischen  
 Das ist  
 Warhafft vnd  
 Beschreibung  
 schichte / welche sich von  
 den Ostermarckt dieses 1637  
 Stadt Leipzig beg  
 getragen

Alles aus glaubwürdige  
 Schrifften/theils auch eigener  
 sammen gebracht / vnd in  
 verfertig  
 Durch  
 Tobiam Heydenreich Lips  
 te Docto

Zu Leipzig g  
 Bey/ vnd in Verlegung G

